

Die 'Sächsische Zeitung' erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 2.— M., 2monatlich 1.40 M., 1 monatlich 70 Pf. Durch die Post vierteljährlich 2.10 M. (ohne Postgebühren). Einzelne Nummern 12 Pf. Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die 'Sächsische Zeitung' an.

Tägliche Roman-Beilage: 'Unterhaltungsblatt'.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Angaben, bei der wöchentlichen Ausgabe d. Bl. von großer Wirkung. Sub. Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr amzugeben. Verkaufspreis für die 6 gepaltene Zeitungsblätter ober deren Raum 15 Pf., bei auswärtigen Inseraten 20 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft).

'Eingefandt' und 'Kellern' 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechende Rabatte.

Tägliche Roman-Beilage: 'Unterhaltungsblatt'.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

Am Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstige unvorhergesehene Ereignisse des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstaltungen) hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Inseraten-Kundensstellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Kaufstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Moske; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 65 Bad Schandau, Donnerstag, den 30. Mai 1918 62. Jahrgang.

W. M. III.

Ämtlicher Teil.

Fleischversorgung.

Den Fleischern des Bezirks wird anheimgegeben, Nachträge zu ihren Kundenlisten spätestens bis zum 30. Mai 1918 hierher einzureichen. Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Pirna, am 27. Mai 1918.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nachstehende Bekanntmachung, die in Nr. 118 des Deutschen Reichsanzeigers vom 22. 5. 18 abgedruckt worden ist, wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 23. Mai 1918.

Ministerium des Innern

869 II B VIIIa

2379

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichs-Gesetzbl. Seite 46) wird bestimmt:

§ 1. Bis auf weiteres dürfen nur folgende Gemüse in nicht luftdicht verschlossenen Behältnissen (Fässern und dergleichen) gewerbsmäßig konserviert werden:

Bohnen, Karotten, Möhren, Rotkohl, Kohlrabi, Spinat, Wirsingkohl, Braunkohl, Tomaten, Kürbisse, rote Beete und Melde.

§ 2. Die Vorschrift gilt nicht, soweit Gemüse zur Deckung des angemeldeten Bedarfs von Heer und Marine auf Grund besonderen Auftrages der Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft haltbar gemacht wird.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafen bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen belegt.

§ 4. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im 'Reichsanzeiger' in Kraft.

Berlin, den 21. Mai 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.
v. Liliy.

Lebensmittel betr.

Donnerstag, den 29. Mai:

Marmelade — in allen Geschäften, auch bei Hofmann und Richter — auf Lebensmittelmarke Nr. 39 1 Pfund, Preis 92 Pf. das Pfund. Außerdem wird die noch vorhandene Lebensmittelmarke Nr. 36 mit 200 Gramm beliefert (siehe Anzeige vom 25. Mai).

Saccharin kann in der Apotheke und bei Kayser auf Lebensmittelmarke Nr. 1 eine H-Packung entnommen werden. Zuckerkarte ist mit vorzulegen.

Polnische Butter ist eingegangen. Diejenigen, welche auf Liste eingezzeichnet sind, können solche Freitag bei Knüpfel für die Liste des Wirtschaftsverbandes und bei Klemm für die übrigen Zeichner abholen. Preis M. 12.80 das Pfund.

Schandau, den 29. Mai 1918.

Der Stadtrat.

Hühnerfutter betr.

Donnerstag, den 29. d. M., soll im Gasthaus 'Stadt Jitzau' nachmittags von 2 bis 6 Uhr

Hühner- und Ruckenfutter

verteilt werden. Hühnerhalter, welche bis jetzt noch keine Eier an die Sammelstelle abgeliefert haben, haben keinen Anspruch.

Volksküche.

Markenausgabe:

Freitag, den 31. Mai 1918:

Häuser Nr. 1—150 vormittags 10—12 Uhr,
151—264 nachmittags 2—4

im Wernerschen Grundstück. 6 Speisemarken 170 Pf., 1 Pfund Kartoffeln, 1 Fleischmarke oder 180 Pf., 4 Abschnitte der Gasthauskartoffelmarke, 1 Fleischmarke. Neu hinzutretende Teilnehmer außerdem Abschnitt I der Nährmittelkarte.

Die Belieferung der Speisemarken erfolgt:

Nr.	461	462	463	464	465	466
am	3. 6.	5. 6.	7. 6.	10. 6.	12. 6.	14. 6.
Nr.	471	472	473	474	475	476
am	4. 6.	6. 6.	8. 6.	11. 6.	13. 6.	15. 6.

Schandau, den 29. Mai 1918.

Volksküche der Stadt Schandau.

Volksbücherei im neueren Schulgebäude, erste Etage. Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr, enthält eine reiche Auswahl von Werken unterhaltenden und belehrenden Inhalts der bekanntesten und beliebtesten Autoren.

Holzversteigerung. Mitteldorf und Ottendorfer Staatsforstrevier.

Gasthof 'Lindenhof' in Schandau, Montag, den 3. Juni 1918, vorm. 10 Uhr:
I. Mitteldorf Revier: 1329 w. Stämme, 94 buch. und 7342 w. Röße. Abt.: 5, 20, 21, 30, 34, 36, 41, 45 bis 52, 56, 76 u. 78.
II. Ottendorfer Revier: 302 w. Stämme und 1721 w. Röße. Abt.: 2, 7, 40, 69 bis 81.
Königl. Forstrevierverwaltungen Mitteldorf und Ottendorf.
Königl. Forstrentamt Schandau.

Nichtamtlicher Teil.

Oertliches.

—* Die Lindenbäume blühen sehr bald wieder und da möchten wir nicht versäumen, auf die Wichtigkeit dieser Blüte als Tee — für Kranke und Gesunde! — hinzuweisen. Das Lexikon sagt darüber: 'Die duftenden Blüten werden ihres Schleimgehalts wegen arzneilich verwendet...' Kein Lindenbaum sollte unangepflückt bleiben. In unserem Stadtpark z. B. stehen prächtige, voll blühende Bäume dieser Art. Wenn hier einige Frauen mit Stehleitern dieselben abpflücken würden, so könnten dadurch 'Nationalwerte' gerettet werden. Wohl jede Apotheke kauft gern diese Blüten und selbst fürsorgliche Hausfrauen würden sich bestimmt eindecken, sei es nun, daß die Stadt den Verschleiß direkt übernimmt oder durch die Apotheke bez. Drogerie besorgen läßt. Dasselbe trifft auch auf alle anderen, irgend erreichbaren Lindenbäume zu. Also, sorgt dafür, daß nichts verloren gehe!

—* Heute Mittwoch begeht unser Schuldirektor Herr Mohrlich seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlaß haben seine ältesten Schüler und Schülerinnen der 1. und 2. Klasse ein praktisches Geschenk erdacht und zeugt dies von bereits ganz gut entwickelten hausfraulichen bez. hausväterlichen Talenten derselben: sie haben einen großen Korb mit allerhand Schwären zusammenstellen lassen und ihn ihrem allverehrten Lehrer überreicht. Wir glauben, der so Geehrte wird diese zeitgemäße Gabe gern entgegengenommen haben als Zeichen aufrichtiger Dankbarkeit und Hochschätzung. Auch wir gratulieren dem rüstigen, gewissenhaften Herrn herzlich und wünschen ihm auch für fernere Kraft und Gesundheit zu seiner segensbringenden Tätigkeit.

—* Zum Besten der Invalidenfürsorge veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des 'Frauentank 1914' am Sonn-

tag ein Nachmittagskonzert im Kurhaussaal. Wie aus der Anzeige in voriger Nummer hervorgeht, sind zu diesem erste Kunstkräfte gewonnen worden. Die Besucher dieses Konzertes können somit das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, denn neben einem hohen Kunstgenuß werden sie auch die Gewißheit haben, ein gutes Werk zu unterstützen.

—* Die Opfertage zugunsten der Lubendorff-Spende für Kriegsbeschädigte finden in Sachsen am 15. und 16. Juni 1918 statt. Die bisherigen privaten Sammlungen für die Lubendorff-Spende haben bereits ein Ergebnis von annähernd 40 Millionen Mk. erzielt.

—* Durch einen tiefbedauerlichen Unglücksfall wurde die hiesige Familie Sch. in große Trauer versetzt. Der 22-jährige Sohn W., Bizemachmeister und Offz.-Aspirant, wurde am Dienstag morgen tot in dem Badezimmer, im Bett liegend, aufgefunden. Er war an Gasvergiftung gestorben. Durch einen unglücklichen Zufall hat sich der Verbindungsschlauch zum Gasbadeofen gelöst, so daß das Gas entströmen konnte, was der dem Leben so jäh Entziffene nicht beobachtet hat. Erst am letzten Sonntag ist ihm das Offizierspatent überhandt worden, worüber er mit den Seinen natürlich große Freude empfand. Der Familie wird allseitig das aufrichtigste Mitleid entgegengebracht.

—* Auf eine 20-jährige Tätigkeit bei der 'Elektra A.-G.' konnten dieser Tage folgende Herren zurückblicken: Werkmeister Hermann Becker, die Schaffner Gustav Roschmieder, Emil Viehig aus Schandau und Gustav Ringel aus Mitteldorf. Diesen bewährten Männern wurde am Montag durch Herrn Direktor Hellwig unter beglückwünschenden Worten je ein Geldgeschenk der Gesellschaft überreicht.

— Die Vögel brüten, sperrt die Raben ein! —

—* Bizefeldweibel Karl Findeisen, zurzeit Ref.-Leutnant Jülich i. Rhld., ist mit der Militär-St. Heinrichs-Medaille in Silber ausgezeichnet worden. Das Eisene Kreuz 2. Klasse und die Friedrich August-Medaille in Bronze besitzt er bereits. Sein Schwager, der Gefreite Paul Röhrich, erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.; die Friedrich August-Medaille in Bronze wurde ihm schon früher verliehen.

—* Die feldgrauen Bühnenkünstler werden am Donnerstag über 8 Tage wieder in Hegenbarths Sälen gastieren. Diese Nachricht dürfte von allen — vornehmlich von denen, die das Vergnügen hatten, sich durch diese einige frohe Stunden bereiten zu lassen — mit Freuden aufgenommen werden.

—* Am Freitag mittag gelang es im Mitteldorf Revier am 'Ruhstall', drei aus dem Gefangenelager zu Königsbrück entflozene gefangene Russen festzunehmen. Der Umsicht und dem energischen Zupacken des Wirtes, Herrn Rudolf Blaske, glückte es, die Flüchtlinge zu stellen und nach Schandau zu überweisen, wo ihre Weiterbeförderung nach Königsbrück erfolgte.

—* Elbschiffahrtsnotizen. Vom 21. 5. bis mit 27. 5. 1918 passierten das königliche Zollamt für den Schiffsverkehr in Schandau 38 mit Braunkohlen, Sand und Basaltsteinen, sowie 17 mit Stackschlamm beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 27. 5. 1918 sind insgesamt 882 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamte abgefertigt worden.

—* Bei der Niedereinstiedler Sparkasse wurden im Monat April 1918 in beiden Abteilungen (Mark und Kronen) K 6577941,64 eingelegt und K 1990292,96 zurückgezahlt, daher mehr eingelegt K 4587648,68. Einlagenstand Ende April 1918 K 49245903,55.